



**Das Ruhrgebiet ist Pilotraum für eine neue Förderung von Kreativen und KünstlerInnen durch das Land Nordrhein-Westfalen. Dazu lädt das European Centre for Creative Economy (ecce) in Dortmund am 14. April AkteurInnen der Kultur und Kreativwirtschaft sowie Kreative und KünstlerInnen zur Diskussion und Mitgestaltung ein. ecce will das Konzept der Pilotierung im Dialog mit den Betroffenen so optimal wie möglich ausgestalten. Die Pilotförderungen, die vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (MFKJKS) finanziert werden, sollen noch in 2016 starten.**

75% der Kreativen und KünstlerInnen in NRW würden gerne mehr vor Ort arbeiten, doch die Arbeitsbedingungen sind dafür nicht optimal – so eine in 2015 durchgeführte Umfrage der Prognos AG. Diese will das MFKJKS jetzt durch eine neue Förderung verbessern, die ein Handlungsschwerpunkt des Kulturförderplans des Landes NRW sein soll. ecce hat die Pilotierung dieser neuen Förderung ins Ruhrgebiet geholt und stellt am 14. April im Dortmunder U die ersten Konzeptideen für die Pilotierung im Ruhrgebiet vor.

NRW punktet mit einer „Experimentierkultur“, bietet aber „zu wenig geeignete Arbeitsräume für KünstlerInnen und Kreative“ – so die Ergebnisse der Umfrage, die die Prognos AG mit 1.245 TeilnehmerInnen in NRW in 2015 durchführte und welche heute erstmals veröffentlicht wird. (Download Link) Trotzdem gaben 75% der Befragten an, ihren „beruflichen Wunschstandort“ in NRW zu sehen.

Um diese Bedarfe von rund 21.000 in NRW studierenden KünstlerInnen und Kreativen aufzugreifen, will das MFKJKS ein neues Instrument zur individuellen Verbesserung der Lebens- und Arbeitsperspektiven von KünstlerInnen und Kreativen entwickeln und dieses im Ruhrgebiet ab 2016 mit Unterstützung von ecce in Dortmund pilotieren.

Prof. Dieter Gorny (Geschäftsführer, ecce):

*„Den Standort NRW für KünstlerInnen und Kreative zu verbessern, ist keine neue Aufgabe, doch die Art und Weise – partizipativ, dialogisch, direkt an den Bedarfen orientiert – ist einmalig für eine Kulturförderung in Deutschland. ecce will eine möglichst passgenaue und innovative Förderung für KünstlerInnen und Kreative entwickeln. Das Ruhrgebiet soll als Pilotraum für ganz NRW ein Beispiel für die Vielfalt, Offenheit und Qualität der Lebens- und Arbeitsbedingungen von KünstlerInnen und Kreativen in NRW sein.“*

Am 14. April lädt ecce zu einem offenen Dialog anlässlich des seit 2011 stattfindenden Netzwerktreffens der Kreativ.Quartiere Ruhr ein. Hier kommen seit Jahren KünstlerInnen und Kreative aus dem Ruhrgebiet zusammen, die auch vor Ort in den Kreativ.Quartieren in 12 Städten aktiv sind. ecce präsentiert die erste Konzeptidee neuer Förderinstrumente für die individuelle Förderung von Künstlerinnen, Künstlern und Kreativen, die zuerst direkte, kurzfristige und unbürokratische Festbetragsfinanzierungen vorsieht, aber auch mittelfristige Förderung für eine künstlerische Entwicklung. Es werden aber auch Instrumente für Städte und Institutionen – wie z.B. Kunstvereine – von ecce vorgeschlagen, die mittelbar seit Jahren bereits KünstlerInnen und Kreative fördern. Diese Strukturen gilt es zu stärken oder auch innovativ fortzuentwickeln.

ecce wird nach dem Dialog im Dortmunder U am 14. April Vorschläge, Anregungen und Kritik der ersten Konzeptidee aufnehmen und dann das so partizipativ entwickelte Pilotprogramm dem MFKJKS als Pilot für das Ruhrgebiet vorschlagen. Nach Genehmigung durch das MFKJKS können Förderanträge von KünstlerInnen und Kreativen, Städten und Institutionen im Ruhrgebiet gestellt werden. ecce wird hierbei als Coach und Berater in Antragsphase sowie Moderator und Entwickler des Programms wirken. Über die Förderungen selbst werden unabhängige Jurys entscheiden. Die Juroren- und Jury-Kriterien werden in der zweiten Phase nach dem 14. April bestimmt und auch öffentlich bekannt gegeben.

Kontakt / AnsprechpartnerIn

Bernd Fesel

[fesel@e-c-c-e.com](mailto:fesel@e-c-c-e.com)

+49 (0) 231 2222 7572

Nele Marx

[ifk@e-c-c-e.com](mailto:ifk@e-c-c-e.com)

+49 (0) 231 2222 7570

Gefördert vom  
Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen

